

Bäume stehen. Ein dichter Wald mit alten Eichen bedeckt das jenseitige Ufer, eine dieser Eichen hängt über den Fluss, als wenn sie hineinstürzen wollte.

Ebenfalls für das Buddeus-Album radirt.

I. Vor aller Schrift.

II. Nur mit „*Julius Buddeus excudit*“ und „*C. Schulgen-Bettendorf impr.*“ links und rechts im Unterrand.

III. Mit dem noch hinzugefügten Namen *Joh. Wilh. Schirmer* in der Mitte des Unterrandes.

IV. Die Adresse des Druckers ist ausgeschliffen.

Die Aetzdrücke sind vor der zweiten schräg vertical laufenden Strichlage an der Luft, die mit feinem Stichel hinzugefügt worden ist. Sie haben nur eine einfache und zwar horizontale Strichlage.

16. Der Kirchhof.

H. 8“, Br. 6“ 11“.

„*Unter den dunkeln Linden.*“ Hohe, dickstämmige Bäume beschatten einen kleinen, von einer steinernen Mauer auf der einen Seite eingeschlossenen Kirchhof. Der vordere Theil desselben ist beleuchtet, ein Wanderer in Reisekleidung, begleitet von einem grossen Hund, liest andächtig mit entblösstem Kopfe die Inschrift eines Kreuzes, das einen frischen Kranz trägt. Links im Mittelgrund sieht man das Chor der Kirche und einen Theil des Dorfes am Fusse eines Höhenzuges. Das Blatt hat keine Luft. Schirmer's Name steht verkehrt an einem in der Mitte vorn liegenden Grabstein.

Schirmer radirte das Blatt für den I. Band des schönen Werkes „*Deutsche Dichtungen mit Randzeichnungen deutscher Künstler*“, Düsseldorf, J. Buddeus.

I. Vor aller Schrift.

II. Mit der Unterschrift „*Unter den dunkeln Linden*“ und der Pag. 45 darunter. Auf der Rückseite Verse.

17. Künftiger Frühling.

H. 7“ 9“, Br. 6“ 10“.

Zu Uhland's Gedicht „*Wohl blühet jedem Jahre sein Frühling*“ etc. Lichtes Morgenroth steigt am Himmel empor und

beleuchtet eine vierthürmige, einsam im Mittelgrunde auf einer Anhöhe liegende Kirche. Bäume verdecken die Abdachung dieser Anhöhe. Links vorn auf einer zweiten Höhe mit grossen Bäumen steht ein Pilger, der die Kirche betrachtet, und vor dem Fusse dieser Anhöhe ist ein Brunnen, zu welchem ein Hirt eine Heerde Schafe treibt. Auf dem Troge des Brunnens nehmen wir Schirmer's Zeichen wahr.

Schirmer radirte dieses Blatt symbolischen Inhalts ebenfalls für das Werk: „Deutsche Dichtungen mit Randzeichnungen deutscher Künstler“ und zwar für den zweiten Band. Es ist ausserordentlich fein und zart geätzt und gute Abdrücke sind deshalb nicht häufig.

I. Vor der Schrift.

II. Mit der Schrift oder dem Gedicht von Uhland: „Künftiger Frühling“ und der Pagina 13 unten.

Die Aetzdrücke sind durchgehend sehr licht, Vor- und Hintergrund unterscheiden sich fast gar nicht in der Schattirung, die vielmehr gleichmässig ist, während in den vollendeten Abdrücken der Vordergrund sehr kräftig schattirt ist und eine Art Aquatintaton trägt.

18. Der Jäger Abschied vom Wald.

H. 7'' 8'', Br. 6'' 10''.

Zu Eichendorff's Gedicht: „Wer hat dich, du schöner Wald“ etc., für den dritten Band des zuvor genannten Werkes radirt. — Vorn ist ein mit Schilf bewachsenes, von Bäumen beschattetes Gewässer, ein Rehpaar steht links auf seinem Ufer bei dem Fuss einer grossen Eiche. Im Mittelgrund am Ausgang des Waldes entfernen sich fünf Jäger. Der Horizont glänzt in hellem Abendroth. Unten in der rechten Ecke im Wasser Schirmer's Zeichen.

I. Vor der Schrift.

II. Mit derselben, d. h. der Unterschrift „Lebe wohl, lebe wohl du schöner Wald!“ und dem Gedicht auf der Rückseite.